

selben an Zittauer Bürger zu Lehn ausgegeben. Drei solcher Güter kaufte das Kloster Marienthal nach und nach zusammen und Heinrich von Leipa überließ dem Kloster das Eigenthumsrecht über diese Theile. Er verwandelte also das bisherige Lehn in Erbe.

1377 legirte Anna, Nicols von der Leippe Hausfrau, zu einer ewigen Lampe „und zu dem Geleuchte, das da stets brennen soll vor dem H. Leichnam in unser Pfarre“ (in der Zittauer Johannis-  
kirche) eine Mark Zinsen von ihren Gütern „im Dorfe Eckers-  
berg.“ Pesch. I., S. 236. Carpz. III., S. 9. Mithin war bei dem 1390 erwähnten Verkaufe immer noch ein Theil vom Dorfe denen von Leipa und ein gleicher dem Kloster Marienthal ver-  
blieben.

1390 ward das Dorf Sonnabends nach Agneta, von Frau Clara Wildenstein, ihren Kindern und ihrem Eydam (Schwieger-  
sohne) Nicolaus Fußdorf (Ludwigsdorf), welche Familie auch noch 1458 einen Theil von Bertsdorf besaß, an die Commun Zittau gegen „eine Mark jährlichen Zinses gekaufft und selbigen dagegen die Gerichten zu Eckersdorff erblich zu besizen, und ewiglich, ge-  
ruhiglich und gemächlich zu haben ohne Hinderniß“ abgetreten.<sup>1)</sup>

1491, als die Görlitzer den Zittauern, welche ihr Bier dort-  
hin schafften, einst im Walde zwischen Rosenthal und dem Kloster Marienthal ihre Tonnen zerhauen und das Bier auf die Erde hatten laufen lassen, woher heute noch die Stelle den Namen der Bierpfütze führt, suchten sich die Zittauer dafür zu entschädigen, indem sie einen Viehraub in dortiger Gegend, besonders in Heiders-  
dorf bei Görlitz ausführten. Die Görlitzer wandten sich deshalb an den Landvoigt, welcher die geraubten Kühe in Begleitung von Heidesdorfern auffuchen und notiren ließ. Sie fanden auch in Eckartsberg bei Waltern „eine kalbe und ein follichen“, die übrigen, auch Pferde, fanden sie in Zittau auf der Griesgasse bei Hensel Conrad, wo 8 Stück standen, vor dem Frauenthore bei Matthes Michiln stand 1 buntes Pferd, bei Hans Kirsten ebenfalls „eine genommene kuh (Kuh).“<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Ganz auf gleiche Weise kam auch Bertsdorf zur Stadt Zittau. Peschel, Stadtgesch. 3. I., S. 235. Carpzov Annal. Zitt. II., S. 307. Peschel, Lauf. M. Schr. 1791, S. 356.

<sup>2)</sup> Scribt. ver. lus. II. 212. Meine Kreuze und Denksteine S. 12.